

# Beschäftigungsförderung im Niedriglohnsektor: Status Quo, Hartz, Beirat BMWi

Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., Universität Mannheim und Beirat BMWi

## Status Quo:

- (1) Grundsatz „Arbeit muss sich lohnen“ ist unstrittig
- (2) Dilemma zwischen sozialer Härte und Mitnahmeeffekten
- (3) Sozialhilfe nimmt Extremposition ein: sehr niedrige Hinzuverdienstgrenzen, extrem hohe Grenzbelastungen
- (4) Kombilohnmodelle („Mainzer Modell“) verschlimmern oft diese Belastung!

## Hartz:

- (1) Nimmt andere Extremposition ein: - Völlige Ignoranz der Mitnahmeeffekte;  
- Skandalöses Fehlen einer gesamtwirtschaftlichen Kostenrechnung
- (2) Herz von Hartz: PSAs sparen im Idealfall ca. € 466 pro Kopf und Monat.  
(Bei 10 % des Arbeitslosenbestandes ca. € 3,1 Mrd. Ersparnis p.a.)
- (3) Mitnahmekosten im Hartz'schen Beispielfall ca. € 843 pro Kopf und Monat  
(Bei 100 % des Arbeitslosenneuzugangs ca. € 7,0 Mrd. Mehrkosten p.a.)
- (4) Damit: In der derzeitigen Form ist Hartz entweder wirkungslos oder nicht finanzierbar

## Beirat BMWi:

- Hartz braucht eine bislang nicht vorgesehene drastische Einschränkung des Empfängerkreises, um bezahlbar zu sein
- Besser: Selbstselektion:
  1. Zeitliche Begrenzung Arbeitslosengeld
  2. Sozialhilfe mit deutlich niedrigerem Sockelbetrag (z. B. auf 75 %)
  3. Im Gegenzug Verdreifachung der Hinzuverdienstgrenze und Reduktion der Grenzbelastung auf 40 %
- Damit: „Halbtagsaushilfen“ stehen sich besser als bisher!